

FÜR HAAG

Zeitung der Bürgerliste Für Haag

Jänner 2020

Unser Spitzenkandidat für die Gemeinderatswahl 2020 - Martin Stöckler



Für Haag
(Facebook)

Impressum:

Herausgeber und Verleger: Gemeinderatsfraktion **Für Haag**, Verlagsort: 3350 Haag

Für den Inhalt verantwortlich: Mag. Martin Stöckler, Schudutz 9/2, 3350 Haag

E-Mail: martin.stoeckler@brgsteyr.at

Inhalt: Information für die Haager Bevölkerung über die lokale Politik

Herstellungsort: Stigler GmbH (4400 Steyr), Auflage: ca. 1900 Stück



fuerhaag.at

Zugestellt durch Post.at, Info Mail Entgelt bezahlt

Viel frischer Wind bei Für Haag

Unsere Kandidatenliste für die Gemeinderatswahl am So. 26.01 steht seit Mitte Dezember fest. Sie finden sie auf den nächsten Seiten. Bei dieser Gelegenheit möchten wir uns jedoch zuvor bei Johann Radlspäc („Rali“) für seinen Einsatz als Stadt- u. Gemeinderat in den letzten 25 Jahren bedanken. „Rali“ war nicht nur wegen seines großen Wissens über Haag eine Bereicherung, sondern auch wegen seines guten Humors. Beide Eigenschaften werden uns bei den Sitzungen sehr fehlen. Doch „Rali“ ist natürlich nicht weg, sondern wird uns, so wie die anderen älteren **Für HaaG**-Mitglieder, immer mit gutem Rat und Ideen behilflich sein.

Viele Neue bei Für HaaG

Was bei unserer Kandidatenliste sofort ins Auge sticht, sind die vielen jungen Menschen, die sich in Zukunft für Haag einsetzen wollen. Von den ersten 16 sind 12 nicht älter als 31 Jahre, und sie haben etwas gemeinsam: politische Unvoreingenommenheit, den Drang, etwas Positives für alle in Haag zu bewirken und kein Verständnis für schon lang überholte parteipolitische Traditionen. Auf unserem 3. Platz ist nun Stefanie Reisenzahn. Sie wird vor allem in den Bereichen Sport, Gesundheit und Umwelt neue Ideen einbringen.



Eine andere Politik

Thomas Stockinger Gemeinderat seit 2010 und Martin Huber seit 2015 haben nicht nur unserer Bürgerliste, sondern auch der Gemeindepolitik ihren Stempel aufgedrückt. Im Prüfungsausschuss (Stockinger) wurde kein Halt mehr vor Ämtern und Würden gemacht, sondern alles unter die Lupe genommen, was sachlich überprüft werden sollte. Im Ausschuss für Verkehr, Raumordnung und Stadtentwicklung (Huber) wurden die Entscheidungen ohne Rücksicht auf Geld, Macht und politische Einflussnahme, sondern nach Kriterien der Vernunft und Chancengleichheit für alle Haager getroffen. So soll es sein.

Bei der Liste **Für HaaG** kam auch viel neuer Schwung hinein. Die Jungen haben uns oft genug die Richtung vorgegeben. Stockinger: „Wir bauen Tetraeder aus

Holz für die Gemeinderatswahl.“, Stöckler: „Ist das wirklich notwendig?“, Stockinger: „Sicher, wir schaffen das locker!“ und schärfen damit unser Profil. Ohne Rücksicht auf die Stimmung im Gemeinderat und politisches Taktieren waren wir unserer Linie „Was gesagt werden muss, wird gesagt“ treu und haben uns mittlerweile auch von der politischen Konkurrenz als anerkannte Kontrollinstanz in der Gemeindepolitik etabliert.

So viel Transparenz in der Gemeinde wie möglich

Ein Verdienst der Jungen ist auch unsere schon seit einiger Zeit viel beachtete Facebook-Seite (facebook.com/fuerhaag). Von mir und den älteren Mitgliedern anfangs noch belächelt und für nicht notwendig befunden, hat sie sich inzwischen zusammen mit unserer Homepage (fuerhaag.at) zu einer weithin bekannten Zusammenfassung von Berichten über unsere Aktionen, politischen Angelegenheiten, Protokollen der Gemeinderatssitzungen und aktuellen Infos entwickelt. Und hat uns vor kurzer Zeit noch die politische Konkurrenz schief angesehen, wenn wir die Tagesordnungspunkte der Gemeinderatssitzungen im Vorhinein veröffentlichten, ist das jetzt selbstverständlich geworden.

Das ist noch lange nicht alles!

Bei dieser Entwicklung unserer Liste **Für HaaG** soll es aber nicht bleiben: Mit den vielen neuen Gesichtern soll unsere Bewegung in Zukunft einen noch größeren Bestandteil im Gemeindeleben einnehmen. Und wir werden uns dabei auch weiterhin nicht auf die Politik beschränken, sondern in vielen Bereichen, besonders aber in den Vereinen, im Sport und in der Gesundheit, im Klima- und Umweltschutz und ganz konkret bei vielen Haagerinnen und Haagern, vor allem bei unseren Kindern und Jugendlichen, unsere Spuren hinterlassen.

Gemeinderatswahl 2020

Für die Gemeinderatswahl haben wir das Motto

Unser  schlägt

FÜR HAAG

gewählt. Das gilt bei uns mittlerweile schon seit 30 Jahren und das wird auch in Zukunft so bleiben.

Für unsere großartige Stadt – **Für HaaG**
Martin Stöckler



Wer oder was ist „Für HaaG“?

Viele Haagerinnen und Haager sind bei der anstehenden Gemeinderatswahl zum ersten Mal in Haag wahlberechtigt. Wenn man das 16. Lebensjahr erreicht hat oder zugezogen ist. (Ein herzliches Willkommen hier an dieser Stelle!). Da kann man natürlich mit dem Begriff **Für HaaG** nicht so viel anfangen.

Wer oder was ist nun „Für HaaG“?

Die Bürgerliste **Für HaaG** ist keine Partei, sondern eine freie politische Verbindung, die seit 1990 fester Bestandteil des Haager Gemeinderates ist. Wir sind keiner übergeordneten Landes- oder Bundesorgani-

sation untergeordnet, weshalb unsere politischen Funktionen auf Gemeindeebene beschränkt bleiben. Das finden wir auch gut so.

Im Gemeinderat sind wir eine kritische Stimme und stimmen nur dann Beschlüssen zu, wenn wir von ihrer Sinnhaftigkeit und Notwendigkeit, vom Nutzen für die Haager Bürgerinnen und Bürger, sowie von Finanzierbarkeit und Nachhaltigkeit überzeugt sind.

Wir sind eine bunte Gemeinschaft motivierter Menschen, deren Interessen und Engagements vielfältig sind. Bei uns haben jede gute Meinung und jede gute Idee ihren Platz, auch Ihre!



Für welche Prinzipien steht Für HaaG?

**Sparen in der Politik –
Verkleinerung des Stadtrates**

**Gleichbehandlung aller
HaagerInnen - Keinen Einfluss von
Macht & Geld zulassen**

**Transparenz & Ehrlichkeit in
der Gemeinde**

**Kein Klubzwang – Jeder Für HaaG
Mandatar darf frei abstimmen**

**Ehrliche Arbeit statt politischer
Inszenierung**

**Weniger (Einzel)Förderungen für
Unternehmen - dafür Gebühren für
alle HaagerInnen geringhalten**

Martin Stöckler und die Liste Für HaaG - eine ganz andere Art von Politik

(Interview) Mit welchen Erwartungen geht die Liste Für HaaG in die Gemeinderatswahl?

Wir erwarten uns gar nichts, denn bei einer Wahl wird nichts verschenkt. Bei einer Wahl wird die Ernte eingefahren, für das, was man in den letzten 5 Jahren getan hat. Und da haben wir in unseren Funktionen so viel geleistet, wie wir konnten. Wir haben mit unseren 6 Mandatären sehr gute Arbeit im Gemeinderat und außerhalb der Gemeindepolitik geleistet. Und nach der Wahl dreht sich die Welt auch weiter. Wir sind schließlich alle keine Berufspolitiker, gehen einer Erwerbstätigkeit nach und sind nicht von politischen Ämtern abhängig.

Was unterscheidet euch von anderen Politikern?

Wir sehen uns nicht unbedingt als Politiker. Viele Politiker entfernen sich mit der Zeit immer mehr von den Menschen. Sie leben in einer eigenen Welt. Sie besuchen viele Veranstaltung als Politiker, schütteln Hände und lassen sich für ihren Besuch loben. Aber sie haben keine Ahnung mehr vom normalen Leben. Sie wissen nicht, was junge Menschen verdienen, dass es für viele junge Familien schwer ist, das finanzielle Auslangen zu finden. Sie können sich nicht vorstellen, wie man Familie, Kindererziehung und Beruf unter einen Hut bringen soll, wie man neben der Arbeit noch einen Angehörigen pflegen soll oder wie man mit einer Mindestpension auskommen soll. Wir wollen näher an den Menschen sein.

Wie kommt ihr mit den HaagerInnen in Kontakt?

Wir sind mitten unter ihnen. In den Sportvereinen spielen und turnen wir mit Kindern und erleben dabei die Anfänge von ihnen beim Sport. Andere Politiker schauen bei der Sportlerehrung vorbei und schlagen beim Buffet zu. Wir schwitzen mit den Erwachsenen beim Training und spüren am eigenen Körper, wenn es weh tut. Wir sind bei vielen Vereinen dabei und engagieren uns ehrenamtlich. Wenn wir da dabei sind,

sind wir auch den Menschen nahe. Wir schauen nicht nur vorbei, um uns fotografieren zu lassen.

Welche Ziele verfolgt ihr mit eurem Engagement?

Das Schöne am ehrenamtlichen Einsatz ist, dass man oft die Belohnung dafür prompt bekommt, vor allem, wenn man etwas mit Kindern macht. Lachende Gesichter sind nicht mit Geld aufzuwiegen. Aber auch das Zusammenkommen mit anderen Menschen hat einen hohen Wert an sich, und Menschen, die sich nicht in einer Gemeinschaft einbringen, versäumen Vieles. Das heißt auch, unser Engagement hat keinen bestimmten Zweck und wir machen das auch nicht, weil wir irgendwelche persönliche Ziele verfolgen. Das würde auch nicht funktionieren.

Das ist auch der grundsätzliche Unterschied zwischen unserem Verständnis von Politik und dem von den anderen Parteien: Wir verstehen unter Politik die ursprüngliche Bedeutung, nämlich Tätigkeiten oder Überlegungen, die eine Gemeinschaft, in unserem Fall die Haagerinnen und Haager, betreffen. Die anderen sehen Politik im Sinn von Machiavelli: „Politik ist die Summe der Mittel, die nötig sind, um zur Macht zu kommen und sich an der Macht zu halten und um von der Macht den nützlichsten Gebrauch zu machen“.

Was wollt ihr für Haag in Zukunft erreichen?

Wir wollen in Haag weiterhin eine parteiunabhängige Politik vorantreiben, die zu allererst die Interessen der Haagerinnen und Haager vertritt. Für das Sport- und Freizeitangebot, besonders für Kinder und Jugendliche, gibt es viele Ideen, die verwirklicht werden sollen. Ein besonderes Anliegen ist uns auch der Umwelt- und Klimaschutz. Wir wollen unseren Teil dazu beitragen, dass die Menschen gerne in Haag leben und sich gerne im öffentlichen Leben einbringen.

Gute Politik ist wie frische Luft – man spürt sie, aber man sieht sie nicht.



Martin Stöckler ist 42 Jahre alt, verheiratet und hat 3 Kinder. Seit 2002 unterrichtet er im BRG Steyr Sport und Religion, dorthin fährt er seit 2012 ausschließlich mit dem Rennrad und kommt insgesamt auf über 10.000 km im Jahr. In Haag kennen ihn vor allem die Kinder, er macht Schwimmkurse im Haagerbad, Kinderturnen und Basketball, er war lange Zeit Nachwuchstrainer bei der Union Haag und Lauftrainer für die Volksschulkinder bei der Laufolympiade, auch die Schwimmmeisterschaften und die Kinderschitage hat er organisiert. Aber auch für Erwachsene bringt er Sportangebote: Als Obmann des Allgemeinen Turnvereins organisiert er Kurse für insgesamt mehr als 400 TeilnehmerInnen im Jahr, bietet selbst Skigymnastik an und hat 2015 den Sommersport initiiert.

Die wichtigsten Infos zur Gemeinderatswahl am So. 26.01.2020 (7 - 14 Uhr)

Die Wähler wählen den Gemeinderat, nicht den Bürgermeister

Gewählt wird, wie der Name schon sagt, der Gemeinderat von Haag, bestehend aus 29 Mitgliedern. Dieser entscheidet über die großen Projekte, die Budgetverteilung und vieles Weitere in der Stadt. Sie entscheiden durch Ihre Stimme, welche Partei wie viele Mandate bekommt und welche Kandidaten in den Gemeinderat einziehen. Der Bürgermeister wird erst bei der ersten Gemeinderatssitzung in einer geheimen Wahl vom Gemeinderat gewählt.

2015 gab es bei der letzten Gemeinderatswahl in Haag viel Verwirrung darüber. Die ÖVP hatte aus wahltaktischen Gründen versucht, den HaagerInnen eine Direktwahl des Bürgermeisters vorzugaukeln.

Vorzugsstimme schlägt Parteistimme

Sie können die Partei Ihrer Wahl ankreuzen. Sie haben zusätzlich die Möglichkeit, eine Vorzugsstimme in Form eines Namens aus einer der Kandidatenlisten abzugeben. Allerdings: Wenn der Name, den Sie hinschreiben, kein Kandidat Ihrer angekreuzten Partei ist, dann gilt das Kreuz bei der Partei nicht mehr! Ihre Stimme wird eine Stimme für die Partei Ihres Vorzugsstimmenkandidaten!

Lassen Sie sich deshalb von Parteifunktionären nicht austricksen!

Eine Aussage wie: „Du kannst ja eh **Für HaaG** wählen, aber gib doch einem unserer Kandidaten eine Vorzugsstimme!“ glauben Sie bitte nicht! Das ist ein listiger Trick. So versucht man durch die Vorzugsstimmen auch die entsprechenden Parteistimmen abzukassieren. Traurig, aber wahr!

Martin Stöckler & Thomas Stockinger - gleiche Namen auf **Für HaaG** und ÖVP Kandidatenliste

Auf der **Für HaaG** und auch auf der ÖVP Kandidatenliste finden sich jeweils ein Martin Stöckler und ein Thomas Stockinger. Wenn sie z.B. unserem Spitzenkandidaten Martin Stöckler eine Vorzugsstimme geben wollen, dürfen Sie nicht vergessen, **Für HaaG** dazu anzukreuzen (siehe Bsp. rechts). Wenn

Sie nur Martin Stöckler hinschreiben, ohne ein Kreuz bei einer Partei zu machen, ist Ihre Stimme nicht zuordenbar und somit ist der Stimmzettel ungültig!

Wahlnachrichtskarte & Lichtbildausweis zur Wahl mitnehmen

Briefwahl

Wenn Sie am Wahltag nicht in Ihrem Wahllokal wählen können, dann beantragen Sie am besten eine Wahlkarte für die Briefwahl. Entweder:

1. Persönlich am Gemeindeamt bis längstens Freitag 24.01.2020, 12 Uhr (Lichtbildausweis mitnehmen)
2. Schriftlich bis spätestens Mi., 22.01.2020 mit der beiliegenden personalisierten Anforderungskarte (mit Rücksendekuvert) in der Amtlichen Wahlinformation
3. Online unter www.wahlkartenantrag.at

Ein Musterbeispiel für den amtlichen Stimmzettel:

(§ 46 Abs.2 NÖ GRWO 1994)

Amtlicher Stimmzettel

für die Gemeinderatswahl am 26.01.2020
in der Stadtgemeinde Haag

Muster!

Liste Nr.	Für die gewählte Partei im Kreis ein X einsetzen	Kurzbezeichnung	Parteibezeichnung
1	<input type="radio"/>	ÖVP	Volkspartei Haag
2	<input checked="" type="radio"/>	LFH	Liste Für Haag
3	<input type="radio"/>	SPÖ	Sozialdemokratische Partei Österreichs
4	<input type="radio"/>	FPÖ	Freiheitliche Partei Österreichs

Raum für Vorzugsstimme(n):

Mag. Martin Stöckler

Muster!

Für weitere Fragen zur Gemeinderatswahl stehen wir Ihnen jederzeit zur Verfügung.

Thomas Stockinger, st1@gmx.at bzw. 0660 4001221

Unsere Kandidaten für die Gemeinderatswahl 2020



1. **Martin Stöckler**, 42, AHS Lehrer
Stadtrat für Gesundheit, Haagerbad,
Volks- u. Neue Mittelschule,
Kindergärten usw.



2. **Josef Staudinger**, 63, Pensionist
Stadtrat für Abwasserbeseitigung,
Müllbeseitigung, Abfallbehandlung,
Altstoffs-servicezentrum usw.



3. **Stefanie Reisenzahn**, 30
Sportwissenschaftlerin
Neu bei Für HaaG



4. **Thomas Stockinger**, 31
Wissenschaftlicher Mitarbeiter (Uni)
Obmann des Prüfungsausschusses



5. **Martin Huber**, 31
Maschinenbauingenieur (Engel)
Obmann des Ausschusses für
Verkehr, Raumordnung &
Stadtentwicklung

Im Gemeinderat möchte ich mich für ein höheres Maß an Lebensqualität in unserer Stadt einsetzen und vor allem in den Bereichen Sport, Gesundheit und Umwelt neue Ideen einbringen und umsetzen. Großen Reden ohne entsprechende Handlungen oder gegenseitigem Hinuntermachen von politischen Parteien und ihren Ideen habe ich nie viel Beachtung geschenkt. Ich bin eine Freundin davon, selbst initiativ zu werden und meinen eigenen Beitrag für ein besseres Haag zu leisten.

Ich freue mich, dass die Mitglieder von **Für HaaG** alle ihre eigene Meinung haben und eine bunte Mischung verschiedener Interessen und Perspektiven die Gemeinde bereichern.

Seit 5 Jahren bin ich nun Mitglied des Haager Gemeinderates. Gleich zu Beginn der Legislaturperiode wurde ich Obmann des Ausschusses für Verkehr/Raumordnung und Stadtentwicklung. In dieser Funktion habe ich gerne die Anliegen der Haagerinnen und Haager direkt mit ihnen vor Ort besprochen. Der persönliche Austausch ist mir dabei sehr wichtig. Denn nur, wenn man die Meinungen der Haagerinnen und Haager kennt, kann man sie auch richtig im Ausschuss vertreten. Die Arbeit als Gemeinderat und Ausschussobmann ist anstrengend und fordernd, da bleiben meine Hobbies und mein Privatleben manchmal auf der Strecke. Doch es hat mir auch sehr viel Spaß gemacht. Ich hoffe deshalb, dass ich mich auch in Zukunft wieder um die Anliegen der Haagerinnen und Haager im Ausschuss kümmern darf.

Ich arbeite seit 11 Jahren in der Haager Raiffeisenbank und bin stark in unserer Heimatgemeinde verwurzelt. Meine Kenntnisse im Finanz- und Versicherungswesen wären natürlich sehr hilfreich für die Arbeit im Gemeinderat. Obwohl ich aus einem Umfeld komme, das politisch stark von der ÖVP geprägt ist, bin ich der Meinung, dass eine bunte Mischung verschiedener Köpfe und deren Meinungen das Beste für eine Gemeinde sind.

Ich würde mich sehr freuen, meinen Beitrag als zukünftiger Gemeinderat in Haag leisten zu dürfen!



6. **Walter Deuschl**, 58
Antiquitätenhändler



7. **Norbert Aichberger**, 39
Bankangestellter (Raika Haag)

„Vielfalt macht Unabhängig“ (Karin Kunkel)



8. Florian Preuner, 26
Polizeibeamter



9. Stefan Stallinger, 31
Gruppenleiter Mechanik (Lisec)



10. Bianca Mayrhofer, 29
Montagearbeiterin (BMW)



11. Thomas Mayer, 30
Tischler

Unser  schlägt
FÜR HAAG



12. Ramona Huber, 26
Einzelhandelskauffrau



13. Andreas Krenschleiner, 31
Elektrotechniker



14. Sophie Mayrhofer, 22
Büroangestellte



15. Sarah Stallinger, 29
Bürokauffrau



16. Patrick Mayrhofer, 30
Angestellter



17. Melanie Staudinger, 39
Kaufmännische Angestellte



18. Katharina Prinz, 39
Physiotherapeutin

„Die Demokratie lebt davon, dass sie viele Hüter hat.“ (Johannes Gross)



19. Martin Rockenschaub, 61



20. Johann Radlspäck, 72

Mein Leben hat sich von Geburt an im Umkreis von 500 m vom Haager Hauptplatz abgepielt. Unsere Stadt und unser Lebensumfeld lagen mir immer besonders am Herzen. Es war mir daher eine große Ehre und auch eine große Freude, meiner Heimatstadt als Gemeinderat dienen zu dürfen. Ich werde unsere neuen jungen **Für HaaG** GemeinderätInnen aus dem Hintergrund immer gerne unterstützen.

Eines muss ich noch loswerden: Als wir die Bürgerliste **Für HaaG** gegründet haben, wehte uns allen ein rauer Wind entgegen. Es gab viele die auf Distanz zu mir (und auch zu meiner Frau) gegangen sind. Sie haben uns spüren lassen, dass wir nicht mehr so erwünscht sind. Jetzt im Alter, kann ich über diese Leute nur mehr lachen und bin irrsinnig froh, ein Teil von **Für HaaG** zu sein.

Unser  schlägt
FÜR HAAG



21. Gerhard Tischler, 63



22. Hermine Nedbal, 66



23. Bruno Weißengruber, 78



24. Franz Staudinger, 68



25. Manfred Tischler, 70

Wird **Für HaaG** gebraucht?

Für Haag ist seit nunmehr 30 Jahren im Gemeinderat vertreten. Damals wie heute sehen wir immer wieder, wie notwendig die Politik Bürgerbewegungen wie **Für HaaG** braucht. Die ÖVP hat in Haag die absolute Mehrheit. Darunter leidet naturgemäß die Vielfalt der Interessen. Man kann es nicht oft genug wiederholen: Macht braucht Kontrolle. Die wiederum braucht vor allem diese Faktoren: Ausreichende Stärke der Opposition sowie seriöse Analyse und Argumentation. Hier ist **Für HaaG** zweifellos die beste - wenn nicht die einzige - Wahl!

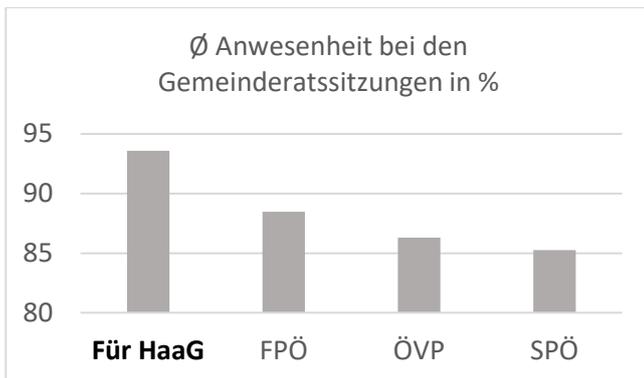
„Alter ist irrelevant, es sei denn, du bist eine Flasche Wein.“ (Joan Collins)

Unser Engagement in den Gemeinderatssitzungen

Die Daten für die folgende Statistik wurden aus den Gemeinderatsprotokollen der letzten Legislaturperiode (2015-2020) entnommen. Alle Protokolle können Sie auch nachlesen unter www.fuerhaag.at.

Durchschnittliche Anwesenheit bei den Sitzungen

Die Gemeinderatssitzungen sind für uns besonders wichtig. Das spiegelt sich natürlich in unserer Anwesenheit wider. Hier führen wir klar mit ca. 94 %. Als Vorbild gilt hier unser Walter Deuschl. Er hat in 5 Jahren eine Anwesenheitsquote von 100 % erreicht. Den generell niedrigsten Wert hat ein ÖVP-Stadtrat mit nur 69 %.



Diskussionsbeiträge in den Gemeinderatssitzungen

In den Gemeinderatssitzungen wird natürlich oft über die Tagesordnungspunkte diskutiert. Diese Diskussionsbeiträge werden auch in den Protokollen vermerkt. Obwohl wir nur 6 Mandate (im Gegensatz zur ÖVP mit 16) haben, sind wir auch bei den Diskussionsbeiträge vorne. Besonders hervorzuheben ist hier das große Engagement unseres Stadtrates Josef Staudinger, der die meisten Diskussionsbeiträge im gesamten Gemeinderat hat.



Für hohes Engagement im Gemeinderat – **Für HaaG**

Thomas Stockinger

Förderungen und Subventionen der Stadtgemeinde 2020

(Gesamt 120.315 €)

Seniorenbetreuung

ÖVP Seniorenbund	910 €
SPÖ-Pensionistenverband	360 €
FPÖ-Seniorenring	75 €

Feuerwehrwesen

FF-Haag	41.700 €
FF-Haag, Zeughausbetreuung	870 €
FF-Haindorf	23.200 €
FF-Pinnersdorf	15.500 €

Sportvereine

Turn- und Sportunion Haag	2.540 €
Tennisclub (Gegenverrechnung)	1.000 €
Alpenverein Haag	500 €
Union-Stockschützenverein	360 €
ASKÖ-Stockschützenverein	360 €
Radclub Haag	220 €
Naturfreunde Haag	145 €
ASKÖ-Karateklub Yamato	145 €
Bogensport	145 €
MSC Haag	145 €

Kultur

KIM – Kulturverein Haag	4.000 €
Stadtkapelle Haag	2.900 €
Chor Haag	580 €
Philharmonie Oberes Mostviertel	150 €
Kirchenchor Haag	145 €
Big Band Promotion Haag	145 €

Sonstige

Personalvertretung, Betriebsausflug	3.000 €
Fachschule für Soziale Berufe	500 €
Eltern-Kind Familienzentrum	500 €
Oldtimerclub Haag	220 €
Siedlerverein Haag	220 €
Verein Inklusives Lernen und Leben	200 €
Imkerverein Haag	145 €
Kriegsopfer- u. Behindertenverb.	145 €
Haager Schloßteufel	145 €
Initiative Bio Baby Box	145 €
Haager Stadtmarketingverein	18.000 €

Sparen in der Haager Politik – Teil 2

Den ersten Teil gibt es nachzulesen in unserer Zeitung (Dez. 2019) unter www.fuerhaag.at

Dass sich der Bürgermeister laut NÖN vorstellen kann, den Stadtrat zu verkleinern, fällt klar in die Kategorie der Vorwahlmärchen: 2015 hätte er die Möglichkeit gehabt, nach meinem Verzicht auf den zweiten Vizebürgermeister und auf unseren Vorschlag hin, auf zumindest einen Stadtrat zu verzichten (von 6 aus den Reihen der ÖVP). Aber das wollte er nicht, und auch jetzt vor der Gemeinderatswahl hat er klar zu uns gesagt, dass die ÖVP von sich aus, nicht auf einen Posten verzichten möchte! Auch um den von uns eingesparten zweiten Vizebürgermeister ist plötzlich in Haag eine Diskussion entbrannt, ob er wieder eingeführt werden soll?! Der angegebene QR-Code führt zu einem aktuellen NÖN Artikel, bei dem wir um unsere Meinung gefragt wurden.



Was normale Bürger fassungslos macht, ist unter den klassischen politischen Parteien selbstverständlich. Oder wurden schon mal irgendwann und irgendwo von den Großparteien eigene politische Posten eingespart?

Wir würden es wieder tun

Wenn **Für HaaG** wieder zweitstärkste Kraft im Gemeinderat wird und uns somit der zweite Vizebürgermeister wieder zustehen würde, bleiben wir

selbstverständlich dabei, dass es in Haag keinen zweiten Vizebürgermeister gibt (Ersparnis: 29.000 €)! Eine online Umfrage in der NÖN, ob Haag wieder einen zweiten Vizebürgermeister braucht, bestätigte eindeutig unseren Sparansatz. Nur 7.3 % sind dafür und 92.7 % gegen die Wiedereinführung des Postens.



Wir würden auch auf einen Stadratsposten verzichten – das liegt aber nicht nur an uns, dafür bräuchte es auch den Willen von ÖVP und SPÖ. Die Gemeinde und somit die BürgerInnen könnten sich dadurch aber viel Geld sparen, das in Haag besser eingesetzt werden kann.

Zusammenfassend gibt es bei der Gemeinderatswahl nur eine Fraktion, die bei den Politikerposten wirklich sparen will: die Liste **Für HaaG**!

Für sinnvolle Einsparungen in der Gemeinde –

Für HaaG

Martin Stöckler

30.000 € Steuergeld – Ist es weg?

Auf Initiative von ÖVP Stadtrat Marquart wurde am 31.1.2017 eine Stadtratssitzung einberufen, die nur einen Tagesordnungspunkt hatte. Es lag ein Angebot der Firma Pioneers JFDI GmbH vor. Diese Firma sollte eine Ökosystem-Analyse für landwirtschaftlich-technologische Start-Up Unternehmen für die Stadt Haag erstellen. Die Analyse hatte das Ziel, durch gezielte Maßnahmen das Wirtschaftsökosystem der Region zu stärken usw.

Die Gesamtkosten belaufen sich auf 30.000 €, davon wurde vom Land NÖ Abteilung Landwirtschaftsförderung 20.000 € gefördert. 10.000 € hat die Stadtgemeinde Haag bezahlt. Auf Antrag des Bürgermeisters hat der Stadtrat den Auftrag beschlossen. Der Bürgermeister hat daraufhin stolz in der ÖVP Zeitung (Haager Rundschau April 2017) von den „Arbeitsplätzen der Zukunft“ gesprochen.

Nun zur Realität

Es wurden dem Gemeinderat von der Firma JFDI bisher keinerlei Arbeiten präsentiert. Auch eine Veranstaltung in der Mostviertelhalle, die damals propagiert wurde, fand nie statt. Der damalige Geschäftsführer der JFDI wurde abberufen. Die JFDI wurde mittlerweile aus dem

Firmenbuch gelöscht und mit der Firma „startup 300 Ag“ verschmolzen. Inwieweit diese als übernehmende Gesellschaft für die nicht erbrachte Leistung der JFDI GmbH haftet, ist zu klären.

Aus diesem Grund wurde von mir eine Sachverhaltsdarstellung an das Amt der NÖ Landesregierung Abteilung Gemeinden übermittelt mit dem Ersuchen um rechtliche Beurteilung und Vorschläge für eventuelle Maßnahmen. Weiters wurde eine Sachverhaltsdarstellung an die Abteilung Landwirtschaftsförderung der NÖ Landesregierung mit dem Ersuchen um Stellungnahme übermittelt.

Ich werde somit eruieren, ob es eine Möglichkeit für die Stadtgemeinde gibt, sich das Geld zurückzuholen.

Für einen genauen Blick auf Finanzen & Aufträge -

Für HaaG

StR. Josef Staudinger



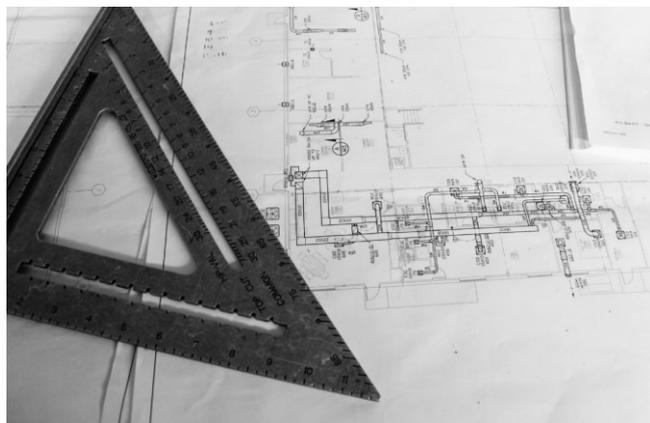
Was ich schon immer einmal sagen wollte

Als ich vor 5 Jahren in den Gemeinderat gewählt wurde, stellte ich mir die Sitzungen so vor, dass alle konstruktiv an den Themen arbeiten. Jeder ist informiert, jeder bringt sich ein, jeder will das Beste für Haag und dessen Bürger. Ein gemeinsames Erarbeiten von Lösungen und ein offener Umgang mit Kritik und anderen Meinungen.

Schnell wurde mir aber klar, dass die Sitzungen im Grunde ein Alleingang der ÖVP bzw. des Bürgermeisters sind. Obwohl wir uns einbrachten, nach mehr Informationen fragten und oft gebeten haben, gewisse Punkte der Tagesordnung mit allen noch einmal genauer zu betrachten, wurden wir in strittigen Fällen oft einfach ignoriert. Wir haben recherchiert und uns gut vorbereitet. Trotzdem gab es oft keinen offenen Diskurs, gerade bei großen Projekten.

Eine angemessene Vorbereitung auf die Gemeinderatssitzung wird einem nicht einfach gemacht. Man bekommt im Schnitt eine Woche vor der Sitzung (durch die Stadtratssitzung) die Informationen über die Tagesordnungspunkte, die bis dahin nur der Bürgermeister kennt. In diesem Zeitraum muss man sich selbst Informationen zu manchmal millionenschweren Entscheidungen zusammensuchen. Alle Informationen hat meist nur ein erlesener Kreis um den Bürgermeister, in manchen Fällen auch nur der Bürgermeister selbst. Es gibt zwar eine Mappe auf der Gemeinde, in der alle Informationen für die Gemeinderatssitzung aufliegen sollten, in dieser ist aber gerade einmal das Notwendigste, manchmal nicht einmal das. Da fehlen z.B. die gesamten Verträge, die aber bei der Gemeinderatssitzung beschlossen werden sollen.

Ich wünsche mir für die kommenden 5 Jahre mehr Zusammenarbeit, einen besseren Informationsfluss und mehr Einbindung aller Gemeinderäte im Vorhinein, wenn große Projekte anstehen.



Was ich mir für die nächste Legislaturperiode klar nicht mehr wünsche, sind (nachzulesen in unseren Zeitungen):

1. Förderungen an Privatpersonen (ÖVP Klientel), die als Wirtschaftsförderungen getarnt sind (Wie im Jahr 2015)
2. Ein JVP Badfest, nach dem die Liegewiese nicht mehr benutzbar ist und das Becken abgelassen werden muss (2016)
3. Auftragsvergaben des Bürgermeisters ohne Gemeinderatsbeschluss (2017)
4. Stellungnahmen des Bürgermeisters an die BH gegen eine zweite Apotheke in Haag oder in einer Verkehrsangelegenheit einer anderen Privatperson, die allseits bekannte Freunderlwirtschaft (2018)
5. Eine Erhöhung der Aufschließungsabgabe um 15.5 % für alle Haager BürgerInnen, während diese einzelnen Unternehmen (ÖVP Klientel) zum Teil als Förderung erlassen wird (2019)

An diesen Beispielen ist eindeutig zu erkennen, wie wichtig es ist, dass **Für HaaG** im Gemeinderat vertreten ist. Es gibt sonst keine andere Fraktion, die der ÖVP die Stirn bietet.

Meine Tätigkeit als Obmann des Verkehrsausschusses

Ich bin hier sehr froh, dass **Für HaaG** diesen Ausschuss die letzten fünf Jahre geleitet hat. Wir akzeptierten hier keine Freunderlwirtschaft, Einfluss durch Geld, Macht, Besitz oder andere anscheinende Privilegien. Manchmal kommt mir vor, dass die ÖVP aber gerade nach diesen Prinzipien ihre Sympathien vergibt.

Das können und werden wir niemals vertreten. Es müssen alle Haagerinnen und Haager gleich behandelt werden. Hier liegt der große Vorteil von **Für HaaG**. Es gibt bei uns kein Freunderlwirtschaftsnetzwerk, keine bezahlten Zeitungsinserte und keine „eine Hand wäscht die andere“ Deals. Wir sind unabhängig und lassen uns nicht einschüchtern!

Für einen unabhängigen und starken Gemeinderat –
Für HaaG

Obmann Ausschuss für Verkehr, Raumordnung und
Stadtentwicklung, Martin Huber



Kinderschuhe für Osteuropa 2019 – Wir sagen Danke für 261 Schachteln aus Haag!

Zum dritten Mal haben wir das Sozialprojekt „Kinderschuhe für Osteuropa“ durchgeführt. Heuer wurden dabei 261 Schachteln in Haag gesammelt und bereits auf die Reise nach Rumänien geschickt, wo sie an bedürftige Familien verteilt werden. Mitglieder der Bürgerliste füllten die Schachteln mit Hygiene-Artikeln, Stofftieren und Spielzeug auf. Insgesamt haben wir uns wieder mit 675 € am Projekt beteiligt.

Tatkräftig unterstützt wurde heuer die Aktion auch durch das Rote Kreuz in Haag, das viele Kinderschuhe, Stofftiere und Kleidungsstücke gesammelt und auch

fertige Schuhschachteln hergerichtet hat. Mit dieser Sozialaktion möchten wir auch ein Zeichen für mehr Menschlichkeit setzen ❤️.

Wir werden uns auch nächstes Jahr wieder an der Aktion beteiligen und sagen nochmals vielen Dank an alle Haagerinnen und Haager fürs Mitmachen!

Für mehr Solidarität – Für Haag

Kinderschuhe für Osteuropa



Selbst Gebautes für die Gemeinderatswahl

Für die Gemeinderatswahl wollten wir uns etwas Besonderes überlegen und haben deshalb große Tetraeder aus Holz gebaut. Die Idee dafür kam von Manfred Tischler. Hier sieht man wieder, was entstehen kann, wenn Jung & Alt gemeinsam werken.

Es war eine Menge Arbeit vom ersten kleinen Modell bis zu den fertigen großen. Aber wie schon ein altes Sprichwort sagt: „Viele Hände machen der Arbeit schnell ein Ende.“ Wenn man gemeinsam an einem Strang zieht, kann einfach so viel weitergehen.



Neue App für die Gemeinde!

Seit kurzem gibt es die neue Gem2Go-App auch für die Stadtgemeinde Haag. Mit dieser kann man sämtliche Inhalte der Gemeinde-Homepage auch am Handy abrufen. Auch die Gemeindezeitung „Haag Info“ kann man sich ganz einfach downloaden und ansehen. Die App ist sehr empfehlenswert. Probiert sie aus! 😊



Endlich längere Öffnungszeiten für das Haager ASZ

Vor genau fünf Jahren haben wir schon in unserer Zeitung über die zu kurzen Öffnungszeiten des Altstoffsammelzentrums in Haag geklagt. Jetzt ist es nun endlich so weit. Es ist nun jeden Freitagvormittag von 09:30 bis 12:30 zusätzlich zum Montag von 15:00 bis 18:00 geöffnet. 😊

Montag: 15:00 – 18:00

Freitag: 09:30 – 12:30



Löse unser Rätsel und gewinne einen Obstbaum!

Welche von diesen Aussagen zur Gemeinderatswahl 2020 ist korrekt?

A) Bei der Gemeinderatswahl kann ich eine Parteistimme und eine Vorzugsstimme vergeben. Die Vorzugsstimme schlägt dabei immer die Parteistimme! Der Gemeinderat wählt dann später in einer Sitzung den Bürgermeister.

B) Bei der Gemeinderatswahl wähle ich direkt den Bürgermeister.

Schreib uns deine Antwort (A oder B) gemeinsam mit deinem Namen, Adresse, Telefonnummer und welchen Obstbaum (Apfel, Birne, Kirsche oder Pfirsich) du haben möchtest. Entweder per Email an huma1@web.de, per WhatsApp/SMS an 0676 3092834 oder auf Facebook

an Martin Huber. Die Obstbäume werden unter allen Teilnehmenden, die uns die richtige Antwort senden, verlost.



Wir wollen etwas Nachhaltiges schenken

Wir werden immer mehr mit kurzlebigen Geschenken überschwemmt, die wir oft nur wenige Stunden nutzen. Sie verstauben dann in unserer Regalen oder wandern direkt in den Müll. Da wird es Zeit umzudenken.

Du kannst bei unserem Gewinnspiel etwas gewinnen, das, wenn man sich darum kümmert, ein Leben lang hält. Ein Obstbaum vermittelt Lebendigkeit, man kann Jahrzehnte lang Freude daran haben. Er spendet Schatten, reinigt die Luft und nicht zuletzt sind die

Früchte, die er uns jedes Jahr spendet, sehr gesund. Wähle bei unserem Gewinnspiel selbst zwischen einem winterfesten Apfel-, Birnen-, Kirsche- oder Pfirsichbaum in der Größe von ca. 80 - 120 cm.

Wir freuen uns, euch dabei helfen zu dürfen, in ganz Haag nachhaltig neue Bäume zu pflanzen. Wir kommen dann in fünf Jahren wieder vorbei, um das Obst zu kosten. 😊



Für eine gesunde & nachhaltige Stadt – Für Haag

In der letzten Ausgabe gab es Stofftaschen mit regionalen Produkten zu gewinnen. Das Rätsel wurde gelöst von:



Johannes Hahn



Elfriede & Bernhard Hitl



Elisabeth & Raphael Flach



Jutta Seferovic



Johanna, Magdalena &
Barbara Ellinger



Christina & Matthias
Stockinger



Eva Kastner



Dr. Helga Gleixner



Renate Scharlmüller



Marianne Hochwallner

Die richtige Antwort war übrigens C): Tank 3 & 4 gemeinsam.



Barbara Kreamlehner &
Stefan Mayrhofer



Martin Hahn



Kurt Zehetner



Silke Gruber



Familie Koschier



Erika Gruber



Sabine Uiberlacker



Susanne Reiter



Martha Adelberger



Renate Pallinger

30 Jahre Für HaaG – Unsere Entstehungsgeschichte

Wie alles begann

Anfang der 1980er Jahre pendelten wir als kleine Gruppe in etwa gleichaltriger HaagerInnen mit dem Zug nach Linz. Wir Pendler waren mit dem Bau- oder der Sanierung von Wohnraum beschäftigt, weshalb es regen Informationsaustausch über bauliche Themen gab. Zunehmend wurden dann bei der gemeinsamen Fahrt zur Arbeit auch andere Bereiche diskutiert, unter anderem kommunalpolitische. Eines war das vom Land NÖ propagierte und von der Gemeinde übernommene Konzept der „Grünen Tonne“. Im Rahmen der „Grünen Tonne“ wurden verschiedene Altstoffe wie Papier, Glas, Metall und der Restmüll gemeinsam in einer 240 Liter fassenden Tonne gesammelt und dann auf Laufbändern wieder händisch getrennt. Ein aus unserer Sicht sehr unwirtschaftliches Konzept, das zudem noch eine schlechte Qualität der Altstoffe lieferte. Unsere Kritik wurde öffentlich registriert und unsere Gruppe - von uns ungewollt - als „Bürgerinitiative“ bezeichnet. Das Konzept der „Grünen Tonne“ hat sich nicht lange bewährt und wurde durch ein getrenntes Sammelsystem abgelöst.

1989: Gemeinderat will Aluminium-Recyclingwerk

Ein wesentlich schwerwiegenderer, nachhaltiger Konflikt entwickelte sich um die Errichtung eines Aluschmelzwerkes im ehemaligen Ziegelwerk Gruber. Im Februar 1989 besuchte der Haager Gemeinderat die Betriebsanlage der Fa. Sommer in Emmering in Bayern. Da für uns wenig konkrete Informationen über das geplante Werk zu bekommen waren, sahen wir uns veranlasst, die Anlage in Deutschland an einem Wochenende zu besichtigen. Teilnehmer an dieser sehr informativen und erkenntnisreichen „Reise“ waren Adalbert Gugler (Polt z`Imberg als unmittelbarer Anrainer), Gerhard Tischler, Manfred Tischler und Ich (Mag. Alois Mayrhofer).

Auffallend bei der Besichtigung waren - neben dem hohen Zaun um das gesamte Betriebsareal - die mächtigen Salzschlackenhalde. Beim Rundgang außerhalb des Zaunes um die Betriebsanlagen trafen wir einen älteren Herrn, der uns herausfordernd fragte, ob uns die Anlage gefalle? Er schilderte dann eindringlich die großen Probleme der Anrainer (z.B. Salzschlackenverwehungen) mit dem Alu-Recycler und verwies uns zudem an den Obmann des „Bundes Naturschutz“ (Tierarzt vom Zivilberuf). Dieser, erstaunt über unsere weite Anreise und erfreut über das Interesse, gab uns gerne Auskunft über die vielen Probleme mit den Betreibern der Anlage und versorgte uns außerdem mit umfangreichem Informationsmaterial. Für uns war klar, dass der aus allen Nähten platzende und die Umwelt sehr belastende Betrieb einen zusätzlichen Standort braucht.

Gemeinde fordert uns heraus

Um dem zunehmenden Widerstand gegen das geplante Werk entgegenzutreten, plante die Gemeinde unter Herrn Bgm. Josef Jochinger im Juni 1989 eine Informationsveranstaltung in der Festhalle, bei der der Projektbetreiber sein Projekt vorstellen konnte. In einer Aussendung (Müll-Objektiv 5/89) forderten auch wir die Bevölkerung auf, in die Festhalle zu kommen.



„Die Atmosphäre in der gesteckt vollen Festhalle war zum Zerreißen angespannt“ (Zitat NÖ Nachrichten). Jedenfalls konnten wir unsere Argumente gegen das Projekt in einem offenen Schlagabtausch vorbringen. Ein Medienbericht über diese legendäre Veranstaltung ist auf der nächsten Seite abgedruckt. Die Betreiber sahen sich letztlich aufgrund des massiven Widerstandes gezwungen, den Antrag auf Umwidmung der ehemaligen Ziegelei auf „Bauland Industriegebiet“ zurückzuziehen.

Immer mehr Haager und Haagerinnen wollen eine Kandidatur bei der anstehenden Gemeinderatswahl

Immer öfter wurden wir in der Folge angesprochen, doch bei der anstehenden Gemeinderatswahl im März 1990 als eigene Bürgerliste anzutreten. Da wenig Gesprächsbasis mit offiziellen Gemeindevertretern bestand und der Unterstützung von MR. Gemeindegärtner Dr. Anton Hengst, stieg in unserer Gruppe die Bereitschaft bzw. der Mut zu kandidieren. Mehrere Anläufe scheiterten dann allerdings daran, dass niemand bereit war, als Spitzenkandidat zur Verfügung zu stehen. In einem kleinen Kreis erklärte ich mich schließlich bereit, diese Funktion zu übernehmen. Für mich war es letztlich eine Frage der Zivilcourage, ob es eine neue Kraft im Gemeinderat geben soll oder nicht.



● Informationsveranstaltung in Festhalle ● Zweifel nicht ausgeräumt

Satte Mehrheit gegen das Alu-Schmelzwerk in Haag

HAAG.- Schiffbruch erlitten die Recyclingfirmen Müller-Guttenbrunn und Sommer beim Versuch, der Bevölkerung das umstrittene Alu-Schmelzwerk in Haag schmackhaft zu machen. Bedenken über eine schwere Umweltgefährdung durch das Projekt konnten bei einer Informationsveranstaltung in der Festhalle am Dienstag, 20. Juni, in keinsten Weise ausgeräumt werden.

Die Atmosphäre in der gesteckten Festhalle war zum Zerreißen angespannt. Der Informationsveranstaltung vorausgegangen war eine abermalige Fehde zwischen der Bürgerinitiative „Müll Objektiv“ und Bürgermeister Josef Jochinger. Das Bürgerforum warf dem Stadtoberhaupt einseitige Information vor. Stadtschef Jochinger sprach seinerseits von einer „Hetzkampagne“ von „Müll objektiv“.

Mit Farbdias, Overhead und umfassendem Zahlenmaterial versuchten dann Vertreter der deutschen Metallwerke Sommer, die Bedenken der Bevölkerung

gegen den 210 Millionen teuren Recycling-Betrieb zu zerstreuen. Eine satte Mehrheit im Saal hatte allerdings den Eindruck, hier würden eklatante Umweltgefahren verharmlost: Für Mitglieder von „Müll Objektiv“ gab es wiederholt stürmischen Szenenapplaus.

Vor allem die beim Schmelzvorgang in rauen Mengen anfallende Salzschlacke erregt die Besorgnis der Haager. Die Schlacke bindet nicht nur die Verunreinigungen des Alu-Schrottes mit Öl, Lack und Kunststoff, sondern setzt im Kontakt mit Feuchtigkeit auch giftige Dämpfe frei. Bei der Säuberung des Aluschrottes ent-

stehen überdies hochgiftige Furane und Dioxin - nach Ansicht eines deutschen Behördenvertreters allerdings „in vernachlässigbarem Ausmaß“. Empörte Zwischenrufe anwesender Chemiker zog sich derselbe Beamte zu, als er die Giftigkeit von Schwefelwasserstoff und Ammoniak allen Ernstes abstritt: „Die Toxizität ist Ansichtssache.“

Die Chemo-Technikerin Dipl. Ing. Monika Langthaler vom Österr. Ökologieinstitut bezeichnet dagegen die in Haag projektierte Umschmelzanlage als ökologischen Wahnsinn: „Das Projekt ist ökologisch vollinhaltlich abzulehnen.“ Außerdem ortet die Wissenschaftlerin auch in den bisherigen Projektunterlagen schwere Mängel: „Es gibt keine befriedigenden Filteranlagen und keine Angaben über Staubemissionen.“

Projektwerber Dr. Hermann

Sommer versicherte, man werde die Salzschlacke in einer Halle maximal fünf Jahre zwischengelagert. Dann soll der „Problemstoff, den andere Wettbewerber noch immer in obskure Löcher kippen“ (Sommer) in eine Wiederaufbereitungsanlage entsorgt werden. Sollte der deutsche Industrielle binnen dieser Frist in Österreich keinen Standort finden, so wolle er die Schlacke zur Aufbereitung nach Deutschland verfrachten. Für „Müll objektiv“ hat die deutsche Entsorgungsfirma jede Glaubwürdigkeit verspielt: Sommers ursprüngliche Überlegungen lauteten, in Haag eine Deponie zu errichten. Erst als Beamte der NÖ Landesregierung ankündigten, diese Variante keinesfalls zu genehmigen, schwenkte Sommer auf die Wiederaufbereitung um.

HANNES FEHRINGER ●

Anfang 1990: Gründungsversammlung im Hause Auinger (Raab'n)

Bei diesem ersten Treffen zeigte sich reges Interesse, auf der parteiunabhängigen Namensliste Für Haag zu kandidieren. Die Reihenfolge der Kandidaten war schnell gefunden, aus vielen Berufsgruppen waren BürgerInnen bereit, mitzuarbeiten. Bei der Frage, für welche Themen sich die Kandidaten der neuen Liste engagieren werden, zeigte sich Interesse vor allem für Kultur, Sport und Umwelt. So wurde z.B. bereits bei der ersten Sitzung von Martin Rockenschaub die Gründung eines Kulturvereines angesprochen. Ich versprach, mich bei unserem kommunalpolitischen Engagement vorrangig mit wirtschaftlichen und finanziellen Angelegenheiten der Gemeinde zu beschäftigen.

Die eingereichte parteiunabhängige Namensliste für die anstehende Gemeinderatswahl erregte einiges Aufsehen.

Die unpolitische Bürgerliste beunruhigt Parteien in Haag

Eine Bürgerliste „Für Haag“ legt die Latte hoch und bringt vor der Gemeinderatswahl Unruhe in die Parteien in Stadt Haag. „Auch wir sind nicht gegen unsere Stadt“, ärgert man sich bei ÖVP und SPÖ. Auch die FPÖ, die bis 1980 ein Mandat innehatte, hofft im Haider-Sog wieder auf einen Erfolg.

Bürgermeister Jochinger (Bild rechts) setzt auf Wohnbau - und nimmt die Her-

Es gab aber nicht nur zustimmende Reaktionen. Gerade einige allseits bekannte „Kritiker“ waren mit der Kandidatur nicht einverstanden. Einer fragte mich sogar: „Was bildet ihr euch eigentlich ein?“ Diese und ähnliche Reaktionen motivierten uns umso mehr, uns in der Sache zu engagieren. Die Vorstellung unserer KandidatInnen und der zukünftigen Arbeit erfolgte in zwei Aussendungen.

Alte Haager Handball

Liebe Haagerinnen und Haager!

EINTEAM KANDIDIERT
bei der Gemeinderatswahl am 25.3.1990 unter der Listenbezeichnung

FÜR HAAG

Unser Team ist unabhängig und keiner politischen Partei verpflichtet.
Wir wollen neue Ideen und frischen Wind in die Gemeindestube bringen!
FÜR HAAG besteht aus Mitgliedern der Bürgerinitiative MÜLL OBJEKTIV und weiteren engagierten Haagerinnen und Haagern.
MÜLL OBJEKTIV hat unter anderem 1989 die drohenden Umweltgefahren einer geplanten Alu-Schmelze aufgezeigt.



Unsere Kandidatinnen und Kandidaten

Mag. Alois Mayrhofer	Beruf	Anschrift
Gerhard Tischler	Bankangestellter	Jahnstraße 40
Mag. Franz Staudinger	Elektrotechniker	Gstetten 10
Manfred Tischler	BHS-Professor	Ferd. Bachmayr Straße 8
Hermine Neubal	Techn. Angestellter	Ederhöhe 29
	Angestellte/Hausfrau	Holzleiten 55

Foto: Anton Legner

Und so geht es weiter...

Kein amtlicher Stimmzettel

In NÖ gab es 1990 noch immer keinen amtlichen Stimmzettel bei der Gemeinderatswahl. Ein gravierender Nachteil für wahlwerbende Gruppen ohne Parteiapparat. Wir sahen daher auf der zweiten Wahlausendung einen auszuschneidenden Stimmzettel vor. Bei der Wahlauszählung wurden dann 37 Stimmen als ungültig ausgeschieden, obwohl der Wählerwille eindeutig ersichtlich war. Die Größe der Stimmzettel war - wenn überhaupt - „um Millimeter zu klein“. Wenige Stimmen waren aber letztlich dafür ausschlaggebend, dass die ÖVP im Gemeinderat die absolute Mehrheit verteidigen konnte. Die Liste **Für HaaG** erreichte trotzdem 714 Stimmen und damit 22,7 % der abgegebenen gültigen Stimmen.

Dem ORF Inlandsreport war es einen Bericht wert, über die kuriose Stimmenauszählung bei der Gemeinderatswahl in Stadt Haag zu berichten. Bei der nächsten Gemeinderatswahl 1995 gab es dann auch in NÖ einen amtlichen Stimmzettel.



Die Arbeit beginnt

Entsprechend der Kandidatenreihung zogen 6 Mandatare von **Für HaaG** in den Gemeinderat ein, wobei uns aufgrund des Wahlergebnisses 2 Stadträte

zustanden. Wir erhielten den großen Bereich Müllbeseitigung, Natur- und Umweltschutz und Luftreinhaltung sowie aus dem Bereich Kultur: Museale Einrichtungen, Volkshoch- und Musikschule und Stadtbücherei. Entsprechend der fachlichen Ausbildung und beruflichen Erfahrung übernahmen Gerhard Tischler und Mag. Franz Staudinger die Ressorts.

Die Situation im Haager Gemeinderat war nicht nur für uns, sondern auch für die anderen Fraktionen neu. Relativ bald kam es zu teilweise heftigen Auseinandersetzungen im Gemeinderat und in den Aussendungen. Zum Beispiel über das Thema Flächenwidmung, Erhöhung der Politikerbezüge und das endlos Projekt Bauhof.



Wir waren bestrebt, mit regelmäßigen Aussendungen die Bevölkerung zu informieren und diese damit in die Lage zu versetzen, sich selbst ein Urteil über anstehende Themen und unsere Gemeindefarbeit bilden zu können. Nur so war es möglich, den versprochenen Wettbewerb und eine Aufbruchsstimmung in den Gemeinderat zu bringen.

Bei den meisten Themen kam es zu wichtigen einstimmigen Beschlüssen, so z.B.: bei den Themen Einführung der getrennten Müllentsorgung, Ausbau und Sicherung der Wasserversorgung, Park and Ride-Anlage, Wirtschaftsförderung, Trassenfindung Neue Bahn und Sparkassenverkauf. Ein sehr langwieriges und heiß umkämpftes Projekt war der Erdgasanschluss, bei dem durch die Initiativen von **Für HaaG** der Gemeinde viele Mio. Schilling erspart werden konnten.



Die ersten Gemeinderäte von **Für HaaG**: Manfred Tischler, Gerhard Tischler, Mag. Alois Mayrhofer, Hermine Nedbal, Mag. Franz Staudinger und Ing. Josef Auinger

KIM setzt neue Akzente

Außerhalb des Gemeinderates gab es ebenfalls eine Aufbruchstimmung. Martin Rockenschaub gründete 1990 den Kulturverein KIM (Kultur im Mostviertel).



Der KIM brachte eine vielfältige Erweiterung des ohnehin guten Kulturangebotes in Haag. Kleinkunstveranstaltungen, Vorträge, Theater und Kino fanden von Anfang an hohen Zuspruch. Die Angst mancher Kulturträger, Haag sei für einen Kulturverein zu klein, war ungerechtfertigt. Auch die anfänglichen Ansätze der führenden Gemeinderatsfraktion, den KIM zu boykottieren, verliefen letztlich im Sand. Hervorzuheben sind auch die Initiativen und Leistungen des langjährigen Obmanns des KIM, Kurt Reitzinger. Er schaffte gegen alle Zweifel und Widerstände die Errichtung des Theaterkellers und initiierte den Aufbau des Haager Theatersommers. Ohne KIM gäbe es diese für Stadt Haag wichtigen Einrichtungen nicht.

Wunsch zur neuerlichen Kandidatur

Nach den ersten fünf Jahren im Gemeinderat wünschten die Mitglieder der Bürgerliste **Für Haag** auch bei der Gemeinderatswahl 1995 wieder zu kandidieren. Es galt daher über die abgelaufenen, anstrengenden fünf Jahre, Bilanz zu ziehen und Schwerpunkte für die nächste Legislaturperiode zu

definieren. Eine neue Kandidatenreihung wurde erstellt, nachdem ich und Gerhard Tischler, aus persönlichen Gründen nicht mehr die Bürgerliste **Für Haag** anführen konnten. Manfred Tischler stellte sich als Spitzenkandidat zur Verfügung.

Bei der Gemeinderatswahl 1995 konnte **Für Haag** die Anzahl der Stimmen von 714 auf 872 bzw. die Mandate von 6 auf 8 erhöhen. In einem Wahlsprengel wurde **Für Haag** die stimmenstärkste Fraktion und erstmals gab es keine absolute Mehrheit der ÖVP.

Mag. Alois Mayrhofer

Wahl 95 --- Das Ergebnis:

	gültige Stimmen		% - Anteil		+/- %-Pkte	Mandate	
	1990	1995	1990	1995		1990	1995
ÖVP	1554	1374	49,5	44,7	- 4,8	15	14
FÜR HAAG	714	872	22,7	28,4	+ 5,7	6	8
SPÖ	751	657	23,9	21,4	- 2,5	7	6
FPÖ	122	170	3,9	5,5	+ 1,6	1	1

Wir bedanken uns
für das große Vertrauen!

Auf unserer Homepage (fuerhaag.at) werden wir unserer Entstehungsgeschichte noch mehr Informationen (Aussendungen, Zeitungsartikel usw.) hinzufügen. Falls Sie noch weitere relevante Dokumente zur Gründung von **Für Haag** zu Hause haben, wären wir Ihnen sehr dankbar, wenn Sie uns kontaktieren könnten.

Thomas Stockinger (st1@gmx.at bzw. 0660 4001221)

Vielfalt und Wettbewerb auch in der Politik

Auch in Österreich haben mangelnde Kontrolle, Freunderlwirtschaft, Parteifinanzierungs- und Korruptionsaffären zu einem stetig zunehmenden Verdruss an Politik und Parteien geführt. Die traditionellen Parteien sollen daher nicht die alleinigen Träger der politischen Willensbildung in unserer Gesellschaft sein. Vielfalt und Wettbewerb müssen - wie in anderen Bereichen (Wirtschaft, Sport, Kultur und Medien) - für Leistung, Transparenz und sozialen Ausgleich sorgen. Sachpolitik, statt einfacher Macht- und Parteipolitik, ist im Interesse aller BürgerInnen sicherzustellen.

Es ist daher sehr zu begrüßen, dass in Stadt Haag nunmehr seit 30 Jahren eine unabhängige Bürgerliste, die keiner politischen Partei verpflichtet ist und deren Mitarbeiter keine persönlichen Vorteile aus dem

politischen Engagement erwarten können, aktiv im Gemeinderat mitgestaltet und für den notwendigen Wettbewerb sorgt. Unsere Gemeinde hat sich nicht zuletzt dadurch in den letzten Jahrzehnten sehr positiv entwickelt.

Mag. Alois Mayrhofer



Das Wichtigste zur Gemeinderatswahl 2020

So. 26.01 um 7 - 14 Uhr, Volksschule
Haag, Wiener Straße 2

Wahlnachrichtskarte & Lichtbildausweis
mitnehmen

Vorzugsstimme schlägt Parteistimme

Briefwahl möglich

Gehen Sie wählen und
gestalten Sie unsere schöne Stadt mit! 😊

Unser  schlägt

FÜR HAAG

